

Windelharte Wahrheit

VÄTER Berichte von der Wickelfront gibt es viele. Der von Dieter Bednarz ist anders, meint Familienministerin Ursula von der Leyen. Ehrlich und gewitzt erzählt er vom Wechselbad der Gefühle

Manche meinen, Politiker könnten nur Akten und Vorlagen lesen. Aber das stimmt nicht. Es muss einem nur das richtige Buch über den Weg laufen, damit man gern liest. Eines dieser richtigen Bücher ist Dieter Bednarz' "Überleben an der Wickelfront", das Buch eines Mannes, der erst als später Vater zum Kinde kam. Nicht ganz wie die Jungfrau, aber doch dank moderner Reproduktionsmedizin.

Im Leben seiner Kinder will Bednarz nicht nur ein seltener Gast sein, sondern ein echter Vater, und das Tag für Tag und Nacht für Nacht. Er will es gut machen, aber sie schaffen ihn doch jeden Tag, Lilly, Fanny und Rosa, seine drei kleinen Grazien. Er hat sich so sehr nach ihnen gesehnt, aber kaum sind sie da, übernehmen sie das Kommando. Mit wunderbar leichtem Humor schildert Bednarz, wie die drei Töchter sein Leben umkrepeln.

Er wird zum Putzerfisch in ihrer Umgebung. Er, der frische Vater, der sich schon bald so abgehängt fühlt. Doch er kämpft tapfer und hält dabei mit einem ganzen Bataillon kluger Psychotherapeuten, Erziehungsratgeber und Elterncoaches Zwiesprache - vom Fachmann Rudolf Dreikurs bis zum dänischen Familientherapeuten Jesper Juul, vom Soziologen Hans-Peter Kohler bis zum Experten Frank B. Gilbreth.

Er trotzt der Drohung der schreibenden schwedischen Neunfach-Mutter Wallgren, seine Kinder würden durch einen Krippenbesuch zu Aliens. Er lauscht Pestalozzis Wettern gegen die Weltweiber, und er hadert mit dem Zürcher Psychoanalytiker Markus Fäh, der feststellt: "Der Mann ist bedroht, weil er ständig infrage gestellt wird. Der Mann ist als Täter akzeptiert, aber nicht als Opfer. Psychologisch gesehen ist der Mann das schwache Geschlecht."

Das haben die späten Väter nun davon, wenn sie die neuen Männer sein wollen! Bednarz verwehrt sich nicht einmal mehr gegen Harald Schmidts Feststellung: "Laut Umfrage lieben 75 Prozent der Deutschen Kinder - der Rest hat welche!" Zu Hause ist er überfordert, in

der Firma wird er verunsichert - sein Selbstbewusstsein scheint von Windeln verweht. Er kann nur noch mit ganz schlichten Krimis einschlafen, die er zudem schon einmal gelesen hat - mehr als Miss Marple regt ihn auf. Bednarz' Buch ist ein Paradestück für feinsinnigen Humor. "Man wird demütigt, wenn man Marathon läuft", sagt der Kenianer Paul Tergat, der in Berlin einmal Weltrekord gelaufen ist. "Zwillinge lassen selbst bekennende Atheisten den lieben Gott anflehen", erwidert Marathonläufer Bednarz.

Nur ein halber Mann?

Dennoch ist sein Werk nicht irgendein weiteres Väterbuch. Als Reflex auf die Emanzipationsliteratur vergangener Jahrzehnte waren viele Väterbücher den bewegten Männern ein willkommenes Mittel zur Darstellung ihrer eigenen Entwicklung. Sie dienten ihnen als Beleg für den gewaltigen Sprung, zu dem Mann ansetzt. Diese Väterbücher, jedenfalls die reflektierten und lesenswerten, weckten bei vielen von uns Frauen die Hoffnung auf jene neuen Männer, die das Land so dringend brauchte.

Jetzt aber sind wir weiter! Diesen Fortschritt dokumentiert Bednarz auf sehr persönliche und eindringliche Weise. Dass der Spagat zwischen Beruf und Familie oft schmerzt, mitunter sogar zerreißt, haben Frauen in den vergangenen Jahren oft genug erfahren. Nun schreibt ein Mann, der seiner Frau ein Partner sein will, wie sehr dieser Spagat auch ihm zu schaffen macht. "Bin ich nur ein halber Mann", fragt Dieter Bednarz, "damit Esther eine ganze Frau sein kann, mit Kind und Kanzlei?" Larmoyant ist er dennoch nicht, da er Distanz zu den eigenen Problemen hält; immer wieder schützt Selbstironie vor Wehklagen.

Doch in den Galgenhumor mischen sich auch dunkle Töne. Bednarz erzählt von Sehnsucht und Sinnsuche im unerfüllten Kinderwunsch - und von der Ohnmacht gegenüber der Reproduktionsmedizin. Mit wenigen Worten umreißt er das erdrückende Gefühl der Unzulänglichkeit. So wird, ernst und unterhaltsam zu-

gleich, jene Botschaft deutlich, die mir so wichtig ist: dass es nämlich nicht mehr um die Frage geht, ob wir uns für privates Glück oder beruflichen Erfolg entscheiden. Es geht nicht mehr darum, ob man beides darf, sondern wie beides zusammen geht. Diese Herausforderung können Mann und Frau, Vater und Mutter nur miteinander lösen.

Denn es geht um das gemeinsame Lebensglück der Väter, der Mütter und vor allem derjenigen, die so oft vergessen werden im Kampf der Geschlechter: der Kinder. Das Paar in diesem Buch hat zu kämpfen, obwohl es den beiden sicherlich besser ergeht als vielen anderen. Er hat einen gut bezahlten Beruf und einen Arbeitgeber, der Verständnis zeigt für die Versuche, ein Vollwert-Vater sein zu wollen. Sie dürfte als Anwältin mit eigener Kanzlei auch von vielen Frauen beneidet werden. Dennoch teilen sie viele Sorgen mit anderen Paaren. Jeder der beiden kämpft mit seinen Wünschen und den Erwartungen an sich selbst, aber auch an den anderen; beide kämpfen mit den Schwierigkeiten bei der Kinderbetreuung, mit den Skrupeln, die Eltern haben, wenn sie ihre Kinder in die Krippe geben.

Ein Paar verwandelt sich

Dieter Bednarz schreibt außergewöhnlich offen über diese Probleme. Dadurch erhält das Buch eine ergreifende und überzeugende Wahrhaftigkeit. So erleben wir ein sehr reales Paar in einem intimen Wandlungs- und Lernprozess: Wir erleben ein Paar, das an den Problemen der Kinderlosigkeit fast verzweifelt, um dann vom Kindersegen beinahe überfordert zu werden. Aber wir erleben eben auch ein Paar, das an seinen Problemen wächst, dessen Liebe mit der Zahl der Kinder nicht immer unbedingt größer - aber sicherlich tiefer wird. Weil es den Eltern letztlich doch gelingt, sich am eigenen Schopf über Wasser zu halten, hat dieser Bericht von der Wickelfront etwas ungemein Ermutigendes.

Dieter Bednarz: Überleben an der Wickelfront. Vom Elternglück in den besten Jahren. DVA, München 2009.

236 Seiten, 17,95 Euro. Das Hörbuch ist im Audio Verlag, Berlin, erschienen. Internet: www.dieterbednarz.de

© 2009 PMG Presse-Monitor GmbH